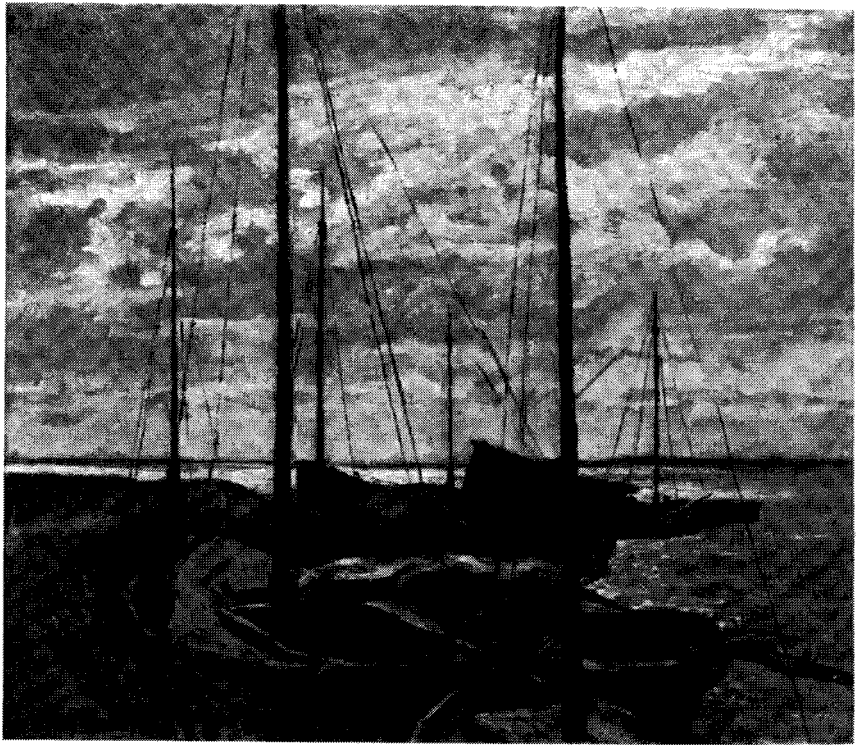




Fischerboote im Hafen

Nach einem Ölgemälde von D. Koch-Stetter

Medienburger Maler und Bildhauer auf der Ausstellung „Hundert Jahre Berliner Kunst 1829–1929“.

Die große Ausstellung am Lehrter Bahnhof zu Berlin, die „Hundert Jahre Berliner Kunst im Schaffen des Vereins Berliner Künstler“ aufzeigt, ist mit Recht als ein ungewöhnliches Ereignis bezeichnet worden. Wertvolles Material wurde durch sie wieder an den Tag gefördert, und verschobene, mit der Zeit weniger beachtete Strömungen und Kunstkreise, traten, nunmehr objektiver bewertet, wieder geschlossen ans Licht. Aus der großen Zahl der hier vertretenen älteren und jüngeren Künstler, die Gegenwart eingeschlossen, nennen wir mit berechtigtem Interesse auch mehrere Medienburger, und zwar aus beiden Ländern: zunächst die drei Streitiger Maler Wilhelm Ternite (geb. in Neustrelitz 1786, gest. 1871 in Potsdam), von dem wir das ganzfigurige Bildnis des Arztes Dr. Wiebel, heute im Besitz des Reichsarbeitsministeriums zu Berlin, abbilden, ferner Georg Höhn (geb. 1812 in Neustrelitz, gest. 1879 in Dessau), einen Landschaftler, Johann Wilhelm Kieffahl (geb. 1827 in Neustrelitz, gest. 1888 in München), den Landschaftler und Genremaler, über den die

„M. M.“ im III. Jahrgang, Oktober 1927, anlässlich seines 100. Geburtstags einen illustrierten Beitrag gebracht haben. Ihnen schließen sich drei Maler aus Medienburg-Schwerin an, Heinrich Sperling (geb. 1844 in Warnkenhagen, gest. 1924 in Berlin), bekannt durch seine Tierstücke, — sein Sohn Claus Sperling ist ebenfalls Künstler und auf dieser Ausstellung vertreten —, dann als Lebende die Maler Otto Marcus aus Maschin und Karl Hennemann aus Waren. Von Bildhauern nennen wir Albert Wolff (geb. 1814 in Neustrelitz, gest. 1892 in Berlin), einen Schüler Rauchs, schließlich Prof. Wilhelm Bandtschneider, den heute in Plau tätigen Meister. Ein auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauter und reichillustrierter Katalog faßt das Material übersichtlich zusammen. Beschreibende Beiträge haben Prof. G. J. Kern, der ehemals auch die Rostocker Museumsstände aufgenommen und katalogisiert hat, sowie Dr. M. Osborn, geliefert; so ist zugleich ein lebenswertes Buch entstanden.

Die im Januarheft 1928 der „M. M.“ abgebildete Plastik „Stier“ von Paul Gruson wurde neben von der Stadt Berlin angekauft.

Für die Sachverhaltung verantwortlich: Johannes Willhoff, Ludwigshafen, für den Anzeigenteil Otto Kahl, Rostock. Unverlangt eingelangte Manuskripte bitten wir Rückporto beizufügen. — Aus der Annahme von Zusätzen erwacht keine Pflicht der Verantwortlichen. — Druck der Carl Hinckelmann'schen Hofbuchdruckerei, Rostock. — Carl Hinckelmann's Verlag, Rostock. Alle Rechte vorbehalten.

Julius Krahnstöver
Rostocker Doppel-Kümmel / Kola-Nuß-Likör / Edelliköre